

Sharka an Zwetschgen

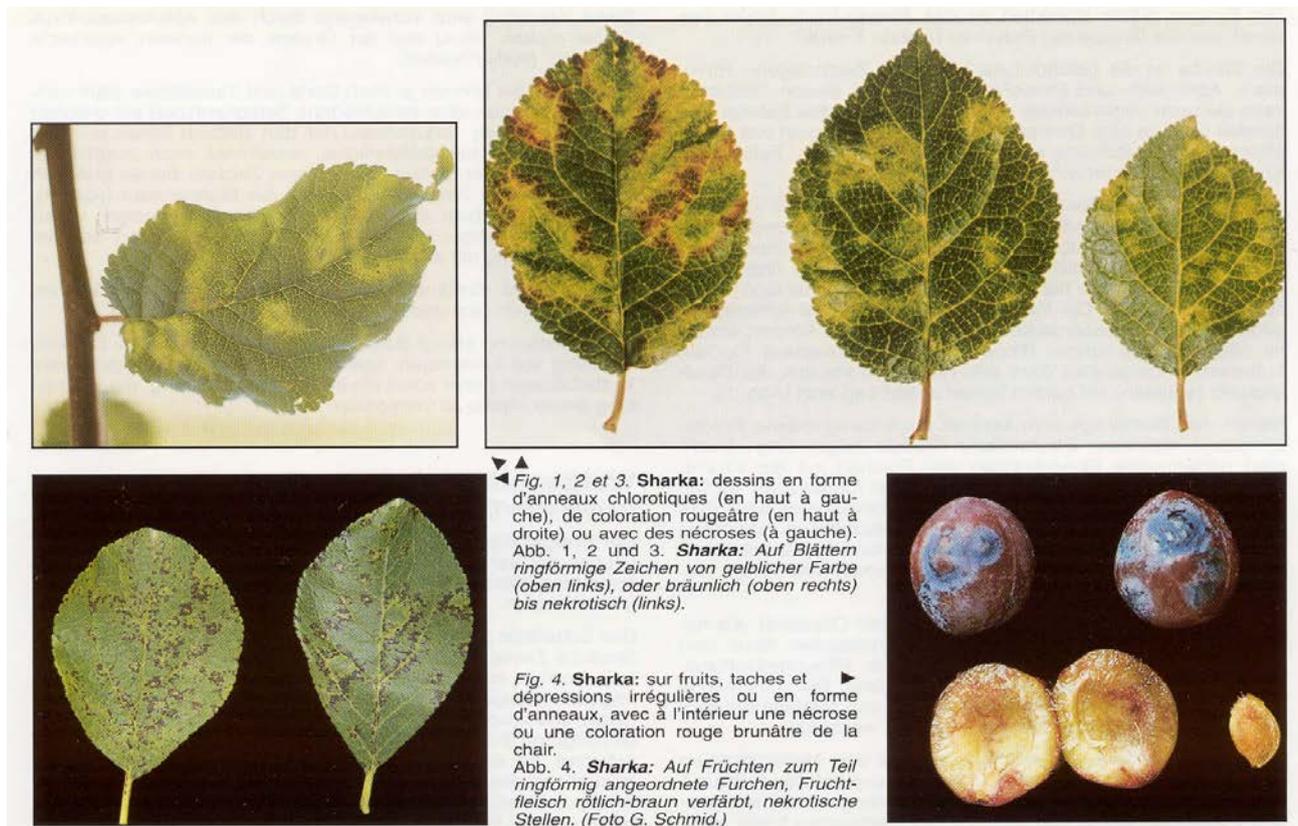


Fig. 1, 2 et 3. Sharka: dessins en forme d'anneaux chlorotiques (en haut à gauche), de coloration rougeâtre (en haut à droite) ou avec des nécroses (à gauche).
Abb. 1, 2 und 3. Sharka: Auf Blättern ringförmige Zeichen von gelblicher Farbe (oben links), oder bräunlich (oben rechts) bis nekrotisch (links).

Fig. 4. Sharka: sur fruits, taches et ► dépressions irrégulières ou en forme d'anneaux, avec à l'intérieur une nécrose ou une coloration rouge brunâtre de la chair.
Abb. 4. Sharka: Auf Früchten zum Teil ringförmig angeordnete Furchen, Fruchtfleisch rötlich-braun verfärbt, nekrotische Stellen. (Foto G. Schmid.)

Sharka

(Pockenkrankheit, *plum pox*)

Der Erreger dieser Krankheit ist das Sharka-Virus (*plum pox virus*), aus der Gruppe der Potyviren.

Die Sharka ist die gefährlichste Virose an Pflaumen-, Zwetschgen-, Aprikosen- und Pfirsichbäumen. Auch verschiedene "Prunus"-Ziersträucher werden befallen. **Es handelt sich um eine geregelte Nicht-Quarantänekrankheit.**

Je nach Sorte kann die Stärke der Blattsymptome stark variieren. Sie erscheinen kurz nach dem Abblühen und sind meist bis in den Herbst hinein sichtbar. Besonders gut sind die Symptome im durchfallenden Licht sichtbar. Charakteristisch sind ringförmige Zeichen von gelblicher bis bräunlicher Farbe, oder sie sind nekrotisch (Abb. 1 bis 3). Die Innenseite dieser Ringe ist schärfer abgegrenzt als die Aussenseite. Auf der Blattspreite können einzelne oder mehrere solcher Ringe oder verschwommene Flecken auftreten. Im Gegensatz dazu sind Ringe und Flecken des Bandmosaiks auf beiden Seiten scharf begrenzt.

Neben den Blattsymptomen können auch verschiedene Fruchtsymptome auftreten. Empfindliche Früchte zeigen ring-, linien- oder pockenartige Einsenkungen und Furchen auf der Fruchthaut, die zu einer Verkrüppelung der Früchte führen (Abb. 4).

Die geschädigten Früchte fallen ab, was zu Totalverlusten führt. Das Fruchtfleisch verfärbt sich braun oder rötlich-braun und weist nekrotische Stellen auf, die vielfach mit Harz durchtränkt sind. Auf den Steinen können dunkle, runde Flecken oder Ringe entstehen.

Die Übertragung erfolgt durch Pfropfung oder Okulation. Als natürliche Überträger (Vektoren) des nichtpersistenten Virus sind folgende Blattläuse verantwortlich: Grüne Pflaumenblattlaus, Grosse Pflaumenblattlaus und die Hopfenlaus. Die Ausbreitung erfolgt vor allem in den Monaten Mai/Juni und September/Oktober, wenn die geflügelten Blattläuse ihren Wirt wechseln.

Deshalb in Sharkabefallenen Kulturen jeweils jährlich ab Mitte September Blattläusbekämpfung mit Pirimor, Pirimicarb durchführen.

Es ist empfehlenswert bei Befallsverdacht die Kantonalen Fachstellen Obst. Die Vernichtung befallener Bäume ist sehr zu empfehlen. **Die Verwendung von zertifiziertem Pflanzmaterial, Unterlagen und Edelreisermaterial,** bietet die beste Voraussetzung, die Verbreitung dieser Virose zu verhindern.

Verdacht auf Sharka - Befall informieren sie die Kantonalen Fachstelle Obstbau